

Gemeindeversammlung vom 25. November 2015 Abschied der Rechnungsprüfungskommission

A Politische Gemeinde

1 Voranschlag 2016 Genehmigung und Festsetzung Steuerfuss

Aufwand und Ertrag

Für 2016 geht der Gemeinderat von einem 100%-igen ordentlichen Steuerertrag von CHF 26.950 Mio. (Vorjahr CHF 25.286 Mio.) aus. Daraus ergibt sich bei einem Steuerfuss von 40% ein Steuerertrag von CHF 10.780 Mio. (Vorjahr CHF 10.114 Mio.). Der Nettosteuerertrag aller Steuern ist auf CHF 15.015 Mio. budgetiert, CHF 0.304 Mio. höher als im Vorjahr (CHF 14.711 Mio.). Insgesamt veranschlagt der Gemeinderat einen Ertrag von CHF 43.394 Mio. (Vorjahr CHF 42.718 Mio.).

Dem steht ein budgetierter Aufwand der Laufenden Rechnung von CHF 44.075 Mio. gegenüber (Vorjahr: CHF 44.296 Mio.). Daraus resultiert ein Aufwandüberschuss in der laufenden Rechnung von CHF 0.681 Mio. (Vorjahr CHF 1.578 Mio.).

Im Vergleich zum Voranschlag 2015 rechnet die Politische Gemeinde im Voranschlag 2016 mit einem rund CHF 0.864 Mio. höheren Personalaufwand; unter anderem verursacht durch die abgeschlossene Erweiterung des Altersheims um 12 Zimmer und den damit verbundenen erhöhten Betreuungsaufwand. Der Sachaufwand wurde um rund CHF 0.564 Mio. reduziert.

Investitionen

Es sind total Investitionen von CHF 6.054 Mio. vorgesehen, dem stehen Einnahmen von CHF 0.360 Mio. gegenüber. Somit betragen die Nettoinvestitionen CHF 5.694 Mio. Im Vergleich zum Voranschlag 2015 (CHF 9.875 Mio.) liegen die Nettoinvestitionen 2016 um CHF 4.181 Mio. unter dem Vorjahreswert – eine Reduktion von 58%.

Finanzplanung 2015 - 2019

Schon in den vergangenen Jahren zeigte die Entwicklung der politischen Gemeinde deutliche Aufwandüberschüsse, Haushaltsdefizite und damit verbunden eine Abnahme des Nettovermögens (Nettovermögen pro Einwohner 2013: CHF 2'846; 2015 voraussichtlich CHF 1'615).

Wie aus dem Finanzplan hervorgeht, ist eine Umkehrung dieser Entwicklung nicht zu erwarten. Im Gegenteil rechnet die politische Gemeinde für 2016 trotz eingeleiteter, und nach Ansicht der RPK sehr zurückhaltenden, Sparmassnahmen mit einem Aufwandüberschuss von CHF 0.680 Mio. deutlich über der Prognose des Vorjahres (unter CHF 0.5 Mio.).

In den nächsten Jahren sieht die Planung bei gleichbleibendem Steuerfuss jährliche Defizite zwischen CHF 0.6 Mio. und CHF 1.2 Mio. Franken vor. Die damit verbundene Reduktion des Eigenkapitals würde in der Konsequenz zu einer Verringerung des Nettovermögens der politischen Gemeinde von derzeit CHF 13.292 Mio. auf CHF 4.383 Mio. im Jahr 2019 – eine Abnahme um mehr als 65% - führen.

Wichtige Kennzahlen aus dem Finanzplan für die Jahre 2015-2019 (Politische Gemeinde ohne Gebühren):

Kennzahlen	2014 (definitiv)	2015 (voraussichtlich)	2016 (geplant)
Selbstfinanzierungsanteil	0.6. %	2.6%	6.1%
Selbstfinanzierungsgrad	3%	13%	74%
Zinsbelastungsanteil	-2.7%	-3.7%	-3.5%
Investitionsanteil	15.9%	18.1%	21.4%
Nettovermögen Fr. / Einwohner	2'222	1'615	1'527

Quelle: Finanzplan 2015 – 2019 (Definitive Variante)

Steuerfuss

Der Steuerfuss wird auf 40% des einfachen Staatssteuerertrages belassen.

Empfehlung und Antrag der RPK

Antrag

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung,

- das Budget 2016 der Politischen Gemeinde entsprechend dem Antrag des Gemeinderates festzulegen,
- den Steuerfuss der Politischen Gemeinde auf 40 % des einfachen Gemeindesteuerertrages festzusetzen.

Budget

Die Rechnungsprüfungskommission hat das Budget der Politischen Gemeinde Fällanden in der vom Gemeinderat beschlossenen Fassung vom 15. September 2015 geprüft:

- Das Budget weist folgende Grunddaten aus:
 - Laufende Rechnung:

Aufwand	CHF	44.075 Mio.
Ertrag	CHF	43.394 Mio.
Aufwandüberschuss	CHF	0.681 Mio.
 - Investitionsrechnung:

Ausgaben	CHF	6.054 Mio.
Einnahmen	CHF	0.360 Mio.
Nettoinvestition	CHF	4.181 Mio.
 - einfacher(100%iger) Gemeindesteuerertrag
 - Eigenkapitalentnahme
- | | | |
|--|-----|-------------|
| | CHF | 26.950 Mio. |
| | CHF | 0.681 Mio. |

Ergebnis der Prüfung und Empfehlung

Die Rechnungsprüfungskommission stellt fest:

Der Aufwandüberschuss wird mit einem Steuerfuss von 40 % des einfachen Gemeindesteuerertrages und der Eigenkapitalentnahme gedeckt.

Die RPK nimmt zur Kenntnis, dass der Gemeinderat sich bei der Erstellung des Voranschlages 2016 um Kostenreduzierungen und Einsparungen (das Sparpaket beläuft sich allerdings lediglich auf CHF 0.27 Mio.) bemüht hat. Allerdings hält die RPK das Resultat dieser Bemühungen für das Erzielen eines in absehbarer Zeit ausgeglichenen, nachhaltigen Haushaltes bei weitem nicht für ausreichend.

Die RPK ist der Meinung, dass weitere Einsparmöglichkeiten bestehen. Sie empfiehlt deshalb dem Gemeinderat, den Leistungskatalog erneut gründlich darauf hin zu untersuchen, wo durch weitere Massnahmen erhebliche Einsparungen erzielt werden können. Sie empfiehlt weiterhin eine gründliche Überprüfung der Fixkosten auf Einsparmöglichkeiten.

Die RPK sieht zur nachhaltigen Haushaltssanierung der politischen Gemeinde nur zwei realistische Alternativen:

- **weitere einschneidende und kontinuierlich nachhaltige Sparmassnahmen und Kostensenkungen oder**
- **eine massvolle, rasche Erhöhung der Steuern.**

Sie empfiehlt daher dem Gemeinderat, bei der nächsten Gemeindeversammlung konkrete Beschlüsse zur Haushaltssanierung - ohne Steuererhöhungen - vorzulegen.

Fällanden, 09. November 2015

RPK Fällanden

Der Präsident


Thomas Wipfler

Der Sekretär


Daniel Lienhard